

Die größten Umweltorganisationen: Minister Rupprechter muss Umweltrechte endlich umsetzen

Utl.: Umweltallianz fordert NGO-Klagerecht in der Aarhus-Konvention =

Wien (OTS) - Die größten Umweltorganisationen Österreichs - Birdlife, GLOBAL 2000, Greenpeace, Naturfreunde, Naturschutzbund, VCÖ-Mobilität mit Zukunft und WWF - kritisieren anlässlich der heutigen Debatte im Umweltausschuss des Parlaments, dass Österreich die Aarhus-Konvention immer noch nicht vollinhaltlich erfüllt. "Das Klagerecht für anerkannte Umwelt-NGOs ist endlich umzusetzen, indem man Umweltorganisationen Parteistellung in allen Umweltverfahren einräumt", so die Umwelt- und Naturschutzvertreter der Umweltallianz unisono.

Österreich hat die Aarhus-Konvention zwar weitgehend umgesetzt, es fehlt aber immer noch der Rechtsschutz für Umweltorganisationen aus dem UN-Abkommen. Die EU hat deshalb ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich angestrengt und die Aarhus-Vertragsstaaten-Konferenz hat Österreich verurteilt. "Minister Rupprechter hat bereits im Vorjahr angekündigt, dass man mit der Umsetzung nicht länger warten kann", so die Vertreter der Umweltallianz: "Deshalb ist es umso erstaunlicher, dass Rupprechter im Sommer einen Entwurf für die Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes vorgelegt hat, der das Aarhus-Klagerecht nicht vorsieht. Auch wenn sich einzelne Wirtschaftsvertreter anscheinend vor den Umweltorganisationen fürchten, muss die Bundesregierung daran erinnert werden, dass EU-Recht und internationale Verträge einzuhalten sind."

~

Rückfragehinweis:

Stefan Knoll
Greenpeace CEE in Österreich
Tel.: +43 (0) 0664 612 67 09
E-Mail: stefan.knoll@greenpeace.org

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/99/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0164 2015-09-29/14:17

291417 Sep 15

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150929_OTS0164